

**Erfolgreicher  
Projektabschluss:**

**IndienHilfe**  
Deutschland e.V.

## IndienHilfe saniert Schule in Kalkutta

**Frische Farben, neue Leitungen, eigener Spielplatz – das „Child Support Center“ direkt an den Bahngleisen nach Kalkutta ist kaum wiederzuerkennen. Die IndienHilfe Deutschland e.V. aus Wallenhorst hatte der bettelarmen Schule unter die Arme gegriffen und mitten in der Pandemie Geld für eine Sanierung gesammelt. Jetzt strahlt das frisch sanierte Gebäude mit den glücklichen Schülerinnen und Schülern um die Wette.**

Das „Child Support Center“ (dt. etwa Kinder-Betreuungs-Zentrum) wird vom regionalen Hilfverein „Sabuj Sangha“ unterhalten, auf den die IndienHilfe Deutschland e.V. erst vor wenigen Jahren aufmerksam wurde. „Eine deutsche Partnerorganisation aus Hamburg fragte uns, ob wir beim Stellen eines Förderantrags behilflich sein könnten“, erinnert sich Vorstandsvorsitzender Jürgen Fluhr. „Danach besuchte eine unserer Ehrenamtlichen die Organisation in Indien und war von der Arbeitsweise und der geleisteten Hilfe begeistert. Das nun sanierte Kinder-Betreuungs-Zentrum liegt mitten in einem riesigen Slum, der sich im Umland von Kalkutta gebildet hat und als größtes Prostitutionsviertel des Landes gilt. Für die dort geborenen Kinder ist es ein elendiges Dasein und die Schule der einzige Ort, an dem sie sicher sind, lernen können und im besten Fall sogar der Armut ringsum entkommen können.“



Die Schulsanierung selbst fiel durchaus umfangreich aus. Die Wände wurden im Innen- und Außenbereich neu verputzt und gestrichen, neue Wasser- und Elektroleitungen gezogen und sogar ein eigener Computerraum eingerichtet. „Wir waren wieder einmal sehr beeindruckt von der schnellen Umsetzung und vor allem Dokumentation des Projektes“, erklärt Jürgen Fluhr. „Wenige Monate nach der Überweisung erhielten wir einen ausführlichen Bericht nebst Fotomaterial. Das bestärkt uns darin, mit Sabuj Sangha einen sehr verlässlichen Partner gefunden zu haben. Die Kommunikation und auch Kontrolle so eines Projektes ist ja gerade in diesen Zeiten nicht einfach.“

Tatsächlich konnten die Ehrenamtlichen der IndienHilfe Deutschland e.V. bereits seit über einem Jahr nicht mehr nach Indien fliegen. „Die erste Be-

sichtigung der Schule haben wir per Handy-Kamera durchgeführt“, lacht Fluhr. „Dank der digitalen Technik waren wir also immer vor Ort. Trotzdem freuen wir uns natürlich, wenn wir möglichst bald wieder nach Indien fliegen und unsere Projekte direkt in Augenschein nehmen können.“ Mehr Infos zur Arbeit, zur Unterstützung und den Projekten des Vereins finden Sie unter [www.indienhilfe-deutschland.de](http://www.indienhilfe-deutschland.de). J. Fluhr

